Alte Musik im Radio
Juni 2025

S O N N T A G
1. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Sophia Corri-Dussek
Introduktion und Walzer
Masumi Nagasawa, Harfe
Richard Egarr, Hammerflügel

Johann Joseph Fux
Intrada C-Dur
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz, Violine

Johann Georg Albrechtsberger
Konzert D-Dur
Albin Paulus, Maultrommel
Pietro Prosser, Mandora
Piccolo Concerto Wien
Leitung: Roberto Sensi

Anna Amalie von Preußen
Sonate F-Dur
Elisabeth Weinzierl, Flöte
Philipp von Morgen, Violoncello
Eva Schieferstein, Cembalo

Johann Nepomuk Hummel
Rondeau brillant, op. 109
Giuliana Corni, Klavier

Joseph Haydn
Sinfonia B-Dur, aus der Oper „Armida“,
Hob Ia:14
Combattimento Consort Amsterdam
Leitung: Jan Willem de Vriend

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Antonio Caldara
Exaudi Domine, vocem meam
Ingeborg Dalheim und Anna Kellnhofer, Sopran
Florian Götz, Bariton
United Continuo Ensemble
Leitung: Thomas C. Boysen

Federico Maria Sardelli
Kyrie e-Moll
Accademia dei Dissennati
Modo Antiquo
Leitung: Federico Maria Sardelli

Antonio Vivaldi
Nulla in mundo pax sincera
Grace Davidson, Sopran
Academy of Ancient Music
Leitung: Joseph Crouch

Giovanni Gabrieli
Exaudi Domine
Le Concert Brisé
Leitung: William Dongois, Zink

Charles-Hubert Gervais
Exaudi Deus
Olivia Doray und Katalin Szutrély, Sopran
Cyrille Dubois, Haute-contre
Mathias Vidal, Tenor
David Witczak, Bariton
Purcell Choir
Orfeo Orchester
Leitung: György Vashegyi

Johann Sebastian Bach
Sie werden euch in den Bann tun, BWV 183
Kantate zum Sonntag Exaudi
Carolyn Sampson, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Gerd Türk, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Concerto Palatino
Leitung: Masaaki Suzuki

Felix Mendelssohn Bartholdy
Präludium und Fuge c-Moll, op. 37,1
Christian Schmitt an der Walcker-Orgel der
evangelischen Kirche Hoffenheim

Franz Schubert
Hymnus an den heiligen Geist, D 948
Andreas Weller und Sebastian Kohlhepp, Tenor
Jens Hamann, Bariton
Adolph Seidel, Bass
Camerata Musica Limburg
Leitung: Jan Schumacher

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G
7. Juni 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Songs of Joy
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Als eine Art „Artist in Residence“ lebte Georg Friedrich Händel zwischen 1717 und 1719 in der Nähe von London auf Schloss Cannons. Der britische Edelmann James Brydges ließ es einige Jahre zuvor erbauen. Durch undurchsichtige Geschäfte war Brydges, der sich später Duke of Chandos nannte, zu Geld gekommen. Er leistete sich eine kleine, aber hochkarätig besetzte Privatkapelle, für die Händel seine berühmten Chandos-Anthems komponierte, darunter eine festliche Vertonung des 100. Psalms „O be joyful in the Lord“. Am Vorabend zu Pfingsten schaut die erste Stunde der Vesper nach England und nimmt dabei unter anderem mit dem Pfingst-Hymnus „Veni Creator“ auch Orlando Gibbons in den Blick. Heute weniger bekannt, gehörte er in den Jahrzehnten um 1600 zu den erfolgreichsten Musikern der „Chapel Royal“, der königlichen Kapelle in London. In diesen Tagen jährt sich sein Todestag zum 400. Mal.

Orlando Gibbons
Veni Creator, aus „Songs of Unity“
Tonus Peregrinus

O All True Faithful Hearts
The Choir of Magdalen College Oxford
Fretwork
His Majestys Sagbutts & Cornetts
Leitung: William Hunt

Henry Purcell
Since God So Tender a Regard
Cantus Thuringia
Leitung: Christoph Dittmar

Johann Christoph Pepusch
Voluntary Nr. 9
Norberto Broggini an der Stein-Orgel der Kirche in Betberg

Georg Friedrich Händel
O Be Joyful in the Lord
Florie Valiquette, Sopran
Nicholas Scott, Tenor
Virgile Ancely, Bass
Choeur & Orchestre Marguerite Louise
Leitung: Gaétan Jarry

Orlando Gibbons zum 400. Todestag
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

„The best finger of that age“: So heißt es in einem zeitgenössischen Bericht über Orlando Gibbons. Und tatsächlich war er für sein Spiel auf Tasteninstrumenten sehr berühmt. Da wundert es ein wenig, dass von Gibbons nicht so viele Stücke für Tasteninstrument überliefert sind, aber wahrscheinlich wurde er gerade auch für seine Improvisationen bewundert. Als Organist der Westminster Abbey in London schuf er natürlich einige kirchenmusikalische Werke, aber auch seine Madrigale und Stücke für Gambenconsort zeigen Gibbons als hervorragenden Komponisten. Anlässlich seines 400. Todestages stellt die zweite Vesperstunde Orlando Gibbons näher vor.

Orlando Gibbons
Lincoln’s Inn Mask / Allmaine G-Dur / A Mask - The fairest Nymph
Timothy Roberts, Virginal

What Is Our Life? / The Silver Swan
Rachel Elliott, Sopran
Concordia

I Weigh Not Fortunes Frowne / I Tremble Not at Noyse of Warre / I See Ambition Never Pleased / I Faine Not Friendship Where I Hate
Tessa Bonner, Sopran
The Rose Consort of Viols

Go from My Window
Concordia

William Byrd
Go from My Window
Aapo Häkkinen, Virginal

John Dowland
Go from My Window
Nigel North, Laute

Orlando Gibbons
The Cries of London
Theatre of Voices
Fretwork
Leitung: Paul Hillier

Anonymus
John Come Kiss Me Now
Jakob Lindberg, Laute

John Come Kiss Me Now
Theater of Music

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
8. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Jacob van Eyck
Onder de linde groene
aus „Der Fluyten Lust-hof“
Hester Groenleer, Blockflöte

Unico Wilhelm van Wassenaer
Concertino Nr. 3 A-Dur
Aradia Ensemble
Leitung: Kevin Mallon

Alphonse Jean Hasselmans
Ballade as-Moll
Silke Aichhorn, Harfe

Johann Wilhelm Wilms
Sinfonia concertante C-Dur
Sophia Aretz, Traversflöte
Ernst Schlader, Klarinette
Veit Scholz, Fagott
Mónica Waisman, Violine
Amarilis Dueñas Castán, Violoncello
Harmonie Universelle
Leitung: Andreas Spering

Friedrich Kiel
6 Walzer, op. 7
Oliver Drechsel, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Anonymus / Johann Walter
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
Stimmwerck

Stanisław Sylwester Szarzyński
Veni Sancte Spiritus
Ensemble Alla Polacca

Vytautas Miškinis
Veni Sancte Spiritus
Kammerchor consonare
Leitung: Almut Stümke

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate B-Dur, KV 212
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Veni Sancte Spiritus, KV 47
Jennifer Smith, Sopran
Sylvia Schlüter, Alt
Guy de Mey, Tenor
François Le Roux, Bass
Capella Brugensis
Collegium Instrumentale Brugense
Leitung: Patrick Peire

Joseph Haydn
Te Deum C-Dur, Hob XXIIIc:2
Chœur de Chambre de Namur
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Justin Heinrich Knecht
Komm heiliger Geist, Herre Gott
Franz Raml an der Joseph Gabler-Orgel der Basilika in Weingarten

Johann Sebastian Bach
Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, BWV 226
Solomon’s Knot

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, BWV 74
Kantate zum ersten Pfingsttag
Deborah York, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
Jörg Dürmüller, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir & Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Trio super „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, BWV 664
Maude Gratton an der Johann-Conrad-Sauer-Orgel der Église Réformée du Bouclier in Straßburg

Andreas Hammerschmidt
Schmücket das Fest mit Maien
Gli Scarlattisti
Leitung: Jochen Arnold

Redaktion: Susanne Rump

S O N N T A G
8. Juni 2025, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

„Die vier Tageszeiten“
Johann Friedrich Fasch und Georg Philipp Telemann
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Bernd Heyder

Die Musik Georg Philipp Telemanns hatte Johann Friedrich Fasch in seinen Leipziger Jugendtagen entscheidend geprägt, und auch als arrivierter Hofkapellmeister in Zerbst blieb er dem sieben Jahre älteren Kollegen dafür stets dankbar. Telemanns Einfluss schwingt deutlich in jenen beiden Zerbster Glückwunsch-Serenaten mit, die alleine sich aus Faschs wesentlich umfangreicherem Schaffen in diesem höfischen Genre erhalten haben. Gleichzeitig gelang es ihm hier, in der melodischen und harmonischen Ausgestaltung eine eigene, griffige Handschrift zu entwickeln. Zur Geburtstagsmusik für den Fürsten Johann August hat er 1723 auch die Verse selbst verfasst. Da vereinen sich die vier Tageszeiten in den Personen Aurora, Phoebus, Hesperus und Cynthia zum galant musiziertem Herrscherlob. Telemann wiederum wandte sich der Tageszeiten-Thematik erst 1757 als

Hamburger Musikdirektor zu, und das in der empfindsamen Tonsprache einer vierteiligen Kantate. Die hymnische Textvorlage hatte ihm der Literat Justus Friedrich Wilhelm Zachariae geliefert. Der kürzlich erschienenen Einspielung von Faschs Serenata unter der Leitung von Markus Uhl stellt die Sendung Telemanns Werk in der wegweisenden WDR-Produktion mit Hermann Max von 1989 gegenüber.

Johann Friedrich Fasch
Freudenbezeugung der vier Tageszeiten
Serenata
Ulrike Hofbauer, Sopran
Monika Mauch, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Thomas Gropper, Bass
L'arpa festante
Leitung: Markus Uhl

Georg Philipp Telemann
Die Tageszeiten, Kantate
Barbara Schlick, Sopran
David Cordier, Countertenor
Christoph Prégardien, Tenor
Stephen Varcoe, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

M O N T A G
9. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Sebastian Bach / Feruccio Busoni
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, BWV 667
Jan Michiels, Klavier

Georg Philipp Telemann
Vivace und Vivace, aus einer Kantate zum Pfingstfest
Paul Goodwin, Oboe
Susan Sheppard und Lynden Cranham, Violoncello
John Toll, Cembalo

Johann Melchior Molter
Violinkonzert F-Dur
Main-Barockorchester Frankfurt
Leitung: Martin Jopp, Violine

Karl Friedrich Abel
Quartett B-Dur, op. 8,2
Il Gardellino

Johann Sebastian Bach
Cembalokonzert Nr. 6 F-Dur, BWV 1057
Helsinki Baroque Orchestra
Leitung: Aapo Häkkinen, Violine

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Hieronymus Praetorius
Hodie completi sunt dies pentecoste
Ensemble Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Philipp Heinrich Erlebach
Die Liebe Gottes ist ausgegossen
Kantate zu Pfingsten
Dorothee Mields und Margaret Hunter, Sopran
Alexander Schneider und Andreas Post, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Les Amis de Philippe
Leitung: Ludger Rémy

Arvo Pärt
Berliner Messe
Theatre of Voices
Leitung: Paul Hillier

Matthias Weckmann
Primus Versus, aus „Komm, heiliger Geist, Herre Gott"
Léon Berben an der Stellwagen-Orgel in St. Jakobi in Lübeck

Johann Sebastian Bach
Also hat Gott die Welt geliebt, BWV 68
Kantate zum 2. Pfingsttag
Johannette Zomer, Sopran
Matthias Helm, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Nicola Porpora
In caelo stelle clare
Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Redaktion: Susanne Rump

M O N T A G
9. Juni 2025, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

In vielen Zungen singen …
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Tom Daun

„Es erschienen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden…“ so wird im Neuen Testament das „Sprachwunder“ beschrieben. Auch in der Geschichte der Musik hat das Singen in verschiedenen Sprachen eine lange Tradition. Schon die mittelalterlichen Gesänge der Carmina Burana wechseln zwischen Latein, der Sprache der Gelehrten, und dem Mittelhochdeutschen. Später komponiert Guillaume de Machaut glühende Liebeslieder in Französisch, während die Unterstimme zeitgleich geistliche Gedanken auf Latein intoniert. Ob Ludwig van Beethoven (Italienisch und Deutsch) oder Charles Gounod (Englisch und Griechisch), ob John Lennon (Englisch und Französisch) oder das legendäre südafrikanische Vokalensemble Ladysmith Black Mambazo (Zulu und Englisch) – bis heute gibt es viele hörenswerte Beispiele für mehrsprachigen Gesang.

Carl Orff
Fortune plango vulnera / O Fortuna, aus „Carmina Burana“
Sarah Aristidou, Sopran
Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, Tenor
Markus Werba, Bariton
Mädchen und Knaben der Chöre am Kölner Dom
NDR Vokalensemble
WDR Rundfunkchor
WDR Sinfonieorchester
Leitung: Cristian Măcelaru

Veris leta facies
Sandra Klinkhammer, Gesang
Neuzeit

Anonymus
Tempus transit gelidum, aus der Sammlung „Carmina Burana“
Ensemble Unicorn
Ensemble Oni Wytars
Leitung: Michael Posch

O mi dilectissima / Bacche, bene venies / Ich was ein chint so wolgetan, aus der Sammlung „Carmina Burana“
Boston Camerata
Leitung: Joel Cohen

Anonymus
Nus ne mi - Nonne sui / Joliement - Quant voi - Je sui joliete
ensemble Peregrina
Leitung: Agnieszka Budzinska-Bennett

Guillaume de Machaut
De souspirant cuer / Lasse! je suis en aventure
Hilliard Ensemble

Thomas Morley
Nolo mortem peccatoris
Stile Antico

Cliff Haywood
Boar’s Head Carol
Cliff Haywood, Gesang
Lachrimae Consort

Ludwig van Beethoven
Signor Abate
Cantus Novus Wien
Leitung: Thomas Holmes

La marmotte
Tworna

La marmotte
Peter Fessler, Gesang
Mike Herting, Keyboard

Charles Gounod
Maid of Athens
Anthony Rolfe Johnson, Tenor
Graham Johnson, Klavier

Jerry Ragovoy / Miriam Makeba
Pata pata
Aquabella

Dorothy Masuka
Hurry, Mama, Hurry! Khawuleza
Miriam Makeba, Gesang
Ein Orchester
Leitung: Jonas Gwangwa

Joseph Shabalala
Hello My Baby
Zap Mama
Ladysmith Black Mambazo

Sholom Secunda
Bei mir bist du schön
Andrews Sisters
Ein Orchester

Julian Kytasty / Michael Alpert
Adam and Eve / S’Iz Gekimen / U Susida
Michael Alpert und Julian Kytasty, Gesang

Traditional
Jimmy mó mhíle stór
The Chieftains

Paul McCartney / John Lennon
Michelle
The Singers Unlimited

Jacques Brel / Gérard Jouannest
Marieke
Dominique Horwitz, Gesang

Marieke
Herman van Veen, Gesang
Ein Ensemble

Lorre Wyatt
Somos el Barco
Holly Near und Ronnie Gilbert, Gesang
Arlo Guthrie, Gitarre
Pete Seeger, Banjo
Jeff Langley, Klavier

Guillaume de Machaut
Veni creator spiritus
Hilliard Ensemble

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G
14. Juni 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Gott in der Natur
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Franz Schuberts unzählige Lieder spiegeln Zweifel und Ernüchterung wider. Die Einsamkeit ist ein großes Thema. Aber es gibt auch eine Anzahl an Liedern, die in der Natur, wie zum Beispiel in einer Bergquelle, in der Morgenröte oder im Sonnenschein, zugleich Frieden und geistige Inspiration suchen. Dabei spiegelt die Natur die Allmacht der Schöpfung und Gottes Herrlichkeit wider. Im ersten Teil der Vesper tauchen wir mit Schuberts Liedern, wie „Gott in der Natur“, „Naturgenuss“ und „An die Sonne“ in die romantische, pantheistische Gedankenwelt ein. In ihnen wird die Natur nicht mehr nur als Umgebung, sondern als aktiver Vermittler von Inspiration und Gottesoffenbarung dargestellt.

Franz Schubert
Gott in der Natur, D 757
Chor des Bayerischen Rundfunks
Justus Zeyen, Klavier
Leitung: Howard Arman

Morgenlied, D 266
Birgid Steinberger, Sopran
Ulrich Eisenlohr, Hammerflügel

Naturgenuss, D 422
Camerata Musica Limburg
Tilman Hoppstock, Gitarre
Leitung: Jan Schumacher

Im Walde, D 708
Markus Schäfer, Tenor
Christian de Bruyn, Hammerflügel

An die Sonne, D 439
Norddeutscher Figuralchor
Andreas Staier, Hammerflügel
Leitung: Jörg Straube

Carl Czerny
Ellens Gesang „Ave Maria“, aus der Fantasie über Melodien von Franz Schubert, op. 339,2
Andrew Clark, Naturhorn
Geoffrey Govier, Hammerflügel

Franz Schubert
Der 23. Psalm, D 706
Ensemble Pygmalion
Emmanuel Ceysson, Harfe
Leitung: Raphaël Pichon

Durch die Rose
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

„Stadt Rom“ heißt eine besonders kräftig und dicht wachsende sonnenhungrige Rose in warmem Lachsrosa, die im Jahr 2007 mit dem renommierten Zertifikat der Allgemeinen Deutschen Rosenneuheitsprüfung ausgezeichnet wurde. Genau drei Jahrhunderte früher, im römischen Frühling 1707, widmete der Sizilianer Alessandro Scarlatti einer ganz besonderen „Rose“ sein vielleicht schönstes, expressivstes und innovativstes Werk, das Oratorium „Il giardino di rose“. Die Gottesmutter Maria ist in der christlichen Ikonographie die „Rosa mystica“ – die „geheimnisvolle Rose“ schlechthin, gleichzeitig galt die Kletterrosen im Volksglauben als Werk des Teufels, um in den Himmel zu gelangen. Wie kaum eine andere Blume ist die Rose in ihrem Widerspruch zwischen Schönheit und Schmerz, Duft und Dornen in Religion, Folklore, Kunst und sogar Politik von symbolischer Bedeutung. Hier reicht die Palette vom französischen „Rosenroman“ zum englischen „Rosenkrieg“, den deutschen „Rosenkreuzern“ bis hin zum „Rosenkranz“. Und auch in all der zeitlosen Liebeslyrik mit Rosen-Symbolik bleibt am Ende alles „Sub rosa“ – streng vertraulich.

William Brade
Rosen im Frühling
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Georg Friedrich Händel
Flammende Rose, Zierde der Erden
Dorothea Röschmann, Sopran
Akademie für Alte Musik Berlin

Alessandro Scarlatti
Sinfonia aus dem Oratorium „Il giardino di rose“
Accademia Bizantina
Leitung: Ottavio Dantone

Arie „Mentr’ io godo in dolce oblio“ aus dem Oratorium „Il giardino di rose“
Josè Maria Lo Monaco, Mezzosopran
Divinio Sospiro
Leitung: Massimo Mazzeo

Anonymus
Rosa das rosas
Ulrich Pfeifer, Singstimme
Ensemble Micrologus

Michelangelo Falvetti
Arie „Le facelle“ aus dem Oratorium „Il Dialogo del Nabucco“
Magdalena Padilla Olivares, Sopran
Chœur de Chambre de Namur
Cappella Mediterranea
Leitung: Leonardo García Alarcón

Anonymus
Resoiés l’orrible feu d’ardant desir
Per-Sonat

Henry Purcell
Sweeter than Roses
Dorothee Mields, Sopran
Lautten Compagney
Leitung: Wolfgang Katschner

Wolfgang Amadeus Mozart
Rezitativ und Arie „Giunse al fin … Deh vieni non tardar“ aus „Le nozze di Figaro“, KV 492
Magdalena Kožená, Sopran
Orchestra of the Age of Enlightenment
Leitung: Simon Rattle

Heinrich Ignaz Franz Biber
Passacaglia g-Moll aus den Rosenkranzsonaten
Amandine Beyer, Violine

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
15. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Christian Bach
Sinfonie Es-Dur
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

Giovanni Battista Pergolesi
Violinkonzert B-Dur
Accademia Bizantina
Leitung: Alessandro Tampieri, Violine

Enrique Granados
Valses poéticos
Xavier de Maistre, Harfe

Francesco Mancini
Blockflötenkonzert e-Moll
Inês D'Avena, Blockflöte
La Cicala Baroque Ensemble

Urbán de Vargas
Viva la bizarría
Capilla Peñaflorida
Ministriles de Marsias
Leitung: Josep Cabré

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Chiara Margarita Cozzolani
Duo seraphim
Olivier Coiffet und Emiliano Gonzalez Toro, Tenor
Renaud Delaigue und Victor Sicard, Bass
I Gemelli
Leitung: Emiliano Gonzalez Toro

Urbán de Vargas
Quicumque vult salvus esse
Capilla Peñaflorida
Ministriles de Marsias
Leitung: Josep Cabré

Antonio Lotti
Credo
Balthasar-Neumann-Chor und -Orchester
Leitung: Thomas Hengelbrock

Jan Dismas Zelenka
Gaude, laetare turba fidelis
Motette zu Trinitatis
Makoto Sakurada, Tenor
Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora

Johann Sebastian Bach
Es ist ein trotzig und verzagt Ding, BWV 176
Kantate zum Sonntag Trinitatis
Johannette Zomer, Sopran
Ingeborg Danz, Alt
Peter Kooij, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Johann Friedrich Alberti
O lux beata trinitas
Alexander Koschel an der Förner-Voigt-Orgel der Schlosskirche St. Trinitatis in Weißenfels

Carl Philipp Emanuel Bach
Heilig, Kantate
Wiebke Lehmkuhl, Alt
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Susanne Rump

D O N N E R S T A G
19. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Marc-Antoine Charpentier
Ouvertüre zu einer Fronleichnamsmusik
Les Passions
Leitung: Jean-Marie Andrieu

Jean-Marc Leclair
Violinkonzert B-Dur, op. 10,1
La Cetra Barockorchester Basel
Leitung: Leila Schayegh, Violine

Frédéric Chopin
Ballade g-Moll, op. 23
Janusz Olejniczak, Hammerflügel

Henri-Joseph Rigel
Sinfonie Nr. 7 D-Dur
Concerto Köln

François-Joseph Naderman
Fantasia, op. 64, 3
Teunis van der Zwart, Horn
Masumi Nagasawa, Harfe

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Anonymus
Entrada de Clarines, aus „Canciónes de Clarines“
Trompeten Consort Friedemann Immer

Francisco Correa de Arauxo
Prosa del santissimo sacramento „Lauda Sion“
inAlto
Bernard Foccroulle, Orgel

Anonymus
Panis angelicus
Hana Blažíková, Sopran
Bruce Dickey, Zink
Veronika Skuplik, Violine
Mieneke van der Velden, Viola da gamba
Matthias Müller, Lirone
Jakob Lindberg, Theorbe
Kris Verhelst, Orgel

Jean-Noël Hamal
Obstupescite gentes
Scherzi Musicali

Gerald Finzi
Lo, the Full, Final Sacrifice, op. 26
Choir of Clare College Cambridge
Leitung: Graham Ross

Michael Haydn
Tantum ergo G-Dur
Choralschola der Wiener Hofburgkapelle
Hugo Distler Chor Wien
Orchester Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Wolfgang Amadeus Mozart
Messe C-Dur, KV 317 „Krönungsmesse“
Sandrine Piau, Sopran
Renata Pokupić, Alt
Benjamin Bruns, Tenor
Andreas Wolf, Bass
Ensemble Accentus
Insula orchestra
Leitung: Laurence Equilbey

Redaktion: Susanne Rump

D O N N E R S T A G
19. Juni 2025, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Sonntags bei Baron van Swieten
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„Ich gehe alle Sonntage um 12 uhr zum Baron von Suiten – und da wird nichts gespiellt als Händl und Bach“, schreibt Wolfgang Amadeus Mozart im April 1782 an seinen Vater nach Salzburg. Erst ein paar Monate lebt Mozart damals in Wien, und er hat in dem kunstsinnigen Baron Gottfried van Swieten bereits einen einflussreichen Mäzen gefunden. In der Tat hat der Präfekt der kaiserlichen Hofbibliothek ein besonderes Faible für die Musik von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und dessen Sohn Carl Philipp Emanuel. Vor allem die Bach’sche Fugenkunst und Händels Oratorien haben es dem Baron angetan und nehmen breiten Raum in seinen musikalischen Sonntagseinladungen ein. Aber darüber hinaus ist van Swieten auch ein Förderer der aktuellen Musik. Kein Wunder, dass Ludwig van Beethoven ihm 1799 seine erste Sinfonie widmet. Eine besondere Zusammenarbeit verbindet ihn mit Joseph Haydn, zu dessen Oratorium „Die Schöpfung“ er das Libretto beiträgt – und auch manchen Kompositions-Tipp.

Carl Philipp Emanuel Bach
Sinfonie A-Dur
Orchestra of the Eighteenth Century
Leitung: Alexander Janiczek

Sonate Nr. 2 d-Moll
Pieter-Jan Belder, Hammerflügel

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge c-Moll, aus „Das Wohltemperierte Klavier, Teil 2“, BWV 871
Luca Guglielmi, Hammerflügel

Wolfgang Amadeus Mozart
Adagio und Fuge d-Moll, KV 404a,4
Café Zimmermann

Fantasie c-Moll, KV 475
Keiko Shichijo, Fortepiano

Georg Friedrich Händel
Ich weiß, dass mein Erlöser lebet
aus dem Oratorium „Der Messias“
Monika Frimmer, Sopran
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Joseph Haydn
Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde
aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, Hob XXI:2
Julian Habermann, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Bernhard Forck

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G
21. Juni 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Bach-Messe
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Neben seiner berühmten h-Moll-Messe hat Bach noch vier weitere Messen komponiert, die heute wenig bekannt sind: die „Lutherischen Messen“. Sie werden auch „Missae breves“, also „Kurzmessen“ genannt, weil sie nur aus dem Kyrie und Gloria bestehen. Bach hat sie wahrscheinlich für Gottesdienste an hohen Feiertagen in der Leipziger Thomas- und Nikolaikirche komponiert. In allen Messen greift Bach auf Musik aus eigenen Kantaten zurück – in der Messe g-Moll sind es gleich drei von ihnen.

Johann Sebastian Bach
Kyrie F-Dur, BWV 233a
Ensemble Polyharmonique
Teatro del Mondo
Leitung: Andreas Küppers

Messe g-Moll, BWV 235
Alex Potter, Altus
Werner Güra, Tenor
Matthias Helm, Bass
Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung
Leitung: Rudolf Lutz

Vater unser im Himmelreich, BWV 683
Jörg Halubek, Orgel

Sanctus D-Dur, BWV 241
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Im Freien zu singen
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Romantisierende Naturverbundenheit spricht aus den Chorliedern des 19. Jahrhunderts. Von Waldeinsamkeit, Morgenhauch, Frühlingsduft und Sternenglanz ist dort die Rede − etwa in den Sechs Liedern op. 59 von Felix Mendelssohn Bartholdy, darunter das berühmte „O Täler weit, o Höhen“. Alle Lieder seien „Im Freien zu singen“, wie Mendelssohn zu seiner Sammlung anmerkt. Das trifft in gewisser Weise auch auf die Gartenlieder op. 3 seiner Schwester Fanny Hensel zu. Sie entstanden für die Sonntagsmusiken, eine halböffentliche Konzertreihe im großen Gartensaal des Elternhauses in Berlin. Die Deutschen Volkslieder WoO 33 von Johannes Brahms erzählen vor dem Hintergrund poetischer Naturbilder Geschichten über Leben, Liebe und Tod.

Felix Mendelssohn Bartholdy
Im Grünen / Frühzeitiger Frühling / Abschied vom Walde, aus „6 Lieder“, op. 59
Kammerchor Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Fanny Hensel
Hörst du nicht die Bäume rauschen / Schöne Fremde / Abendlich schon rauscht der Wald, aus „Gartenlieder“, op. 3
Vocal Concert Dresden
Leitung: Peter Kopp

Felix Mendelssohn Bartholdy
Lied ohne Worte D-Dur, op. 109
Sergei Istomin, Violoncello
Viviana Sofronitsky, Hammerflügel

Fanny Hensel
Morgengruß II / Dämmernd liegt der Sommerabend
Vocal Concert Dresden
Leitung: Peter Kopp

Johannes Brahms
Es stunden drei Rosen / Dem Himmel will ich klagen / Es saß ein schneeweiß Vögelein
aus „7 Volkslieder“
Alina Wunderlin, Sopran
Esther Valentin-Fieguth, Mezzosopran
Kieran Carrel, Tenor
Konstantin Ingenpass, Bariton
Ulrich Eisenlohr, Hammerflügel

Robert Schumann
An die Sterne / Ungewisses Licht
aus „4 doppelchörige Gesänge“, op. 141
Chorwerk Ruhr
Leitung: Robin Gritton

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
22. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Philipp Telemann
Trietto für 2 Violinen und Basso continuo
Capricornus Consort Basel
Leitung: Péter Barczi

Johann Sebastian Bach
Fuge B-Dur, BWV 954
Pieter-Jan Belder, Cembalo

Anton Reicha
Andante Nr. 1 Es-Dur
Das Reicha’sche Quintett

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate Es-Dur, KV 302
Isabelle Faust, Violine
Alexander Melnikov, Hammerflügel

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 39 g-Moll, Hob I:39
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Heinrich Schütz
Benedicam Dominum in omni tempore
Dorothee Mields und Isabel Jantschek, Sopran
Georg Poplutz und Tobias Mäthger, Tenor
Felix Schwandtke, Bass
Ein Instrumentalensemble
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Andrea Gabrieli
Eructavit cor meum
Les Traversées Baroques
Leitung: Etienne Meyer

Antonio Vivaldi
O qui coeli terraeque serenitas
Gabriele Hierdeis, Sopran
Ensemble Caprice
Leitung: Matthias Maute

Giuseppe Verdi
Pater noster
SWR Vokalensemble
Leitung: Marcus Creed

Giovanni Maria Pelazza
Sonate Nr. 9
Fabio Macera an der Serassi-Orgel der Chiesa di San Bartolomeo in Borzonasca

Stefano Landi
Passacalli della vita
Nihan Devecioglu, Sopran
Friederike Heumann, Viola da gamba
Xavier Díaz-Latorre, Barockgitarre

Johann David Heinichen
Lass dich’s nicht irren
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis
Magdalene Harer, Sopran
Bernadette Beckermann, Alt
Tobias Hunger, Tenor
Felix Schwandtke, Bass
Sächsisches Vocalensemble
Batzdorfer Hofkapelle
Leitung: Matthias Jung

Johann Sebastian Bach
Die Elenden sollen essen, BWV 75
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis
Natasha Schnur, Sopran
Alex Potter, Countertenor
Patrick Grahl, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G
28. Juni 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

La merveille de nostre Siècle
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Schon im zarten Alter von fünf Jahren wurde das große Talent von Élisabeth Jacquet de la Guerre entdeckt. Sonnenkönig Ludwig XIV. holte sie 1670 an seinen Hof und gab sie in die Obhut sei-er Mätresse, Madame de Montespan. Vor allem am Cembalo begeisterte Jacquet de la Guerre ihr Publikum und entwickelte sich mit der Zeit darüber hinaus zu einer veritablen Komponistin. Die erste Stunde der Vesper widmet sich vor allem ihrer Vokalmusik. Sie schrieb unter anderem „Cantates françaises sur des sujets tirés de l’Écriture“. Diese „französischen Solokantaten über biblische Themen“ bestechen durch ihre bildhafte Kraft. In einer dieser Kanntaten entwirft sie ein theatralisches Klanggemälde der Israelitin Judith, die den babylonischen General Holofernes martialisch tötet, um ihr Volk zu retten.

Élisabeth Jacquet de La Guerre
Israël, chantez la victoire
Arie aus der Kantate „Samson“
Isabelle Desrochers, Sopran
Les Voix Humaines

Aria aus der Sonate Nr. 1 d-Moll
Sophie de Bardonnèche, Violine
Justin Taylor, Cembalo

Judith. Kantate
Maïlys de Villoutreys, Sopran
Ensemble Amarillis

Leipzigs galante Poetinnen
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„Der Tag hat viele Stunden, und bey dem eynen muß das andere nicht versäumet werden.“ Mit diesen Worten empfahl Christiana Mariana von Ziegler ihren Leserinnen, neben den häuslichen Pflichten auch die Bildung nicht zu vergessen. Sie lebte es vor und führte in Leipzig einen der ersten literarisch-musikalischen Salons. Johann Sebastian Bach war dort vermutlich zu Gast, und er hat einige von Zieglers Texten vertont. Am 28. Juni 1695, vor 330 Jahren, wurde die „Zieglerin“ geboren. Sie war nicht die einzige Frau, die die Leipziger Kultur im 18. Jahrhundert beflügelte. Auch Luise Adelgunde Victorie Gottsched tat sich als Poetin hervor. Sie scheint darüber hinaus beachtlich Cembalo gespielt zu haben. Zumindest schmeichelte der Dichter Johann Christoph Gottsched seiner späteren Frau, indem er ihr eine Ausgabe von Bachs erstem Band der „Clavier-Übung“ schenkte. Auch an der Leipziger Oper gab es kunstsinnige Frauen, darunter Christine Dorothea Lachs. Sie

lieferte das Libretto für Georg Philipp Telemanns Oper „Germanicus“.

Carl Philipp Emanuel Bach
Schäferlied
Bettina Pahn, Sopran
Tini Mathot, Hammerflügel

Georg Philipp Telemann
Ich kann lachen, weinen, scherzen
Susanne Langner, Mezzosopran
Anna Reisener, Violoncello
Christoph Hagemann, Cembalo

Johann Sebastian Bach
Auswahl aus der Partita Nr. 3 a-Moll, BWV 827
Giulia Nuti, Cembalo

Prelude, aus der Suite c-Moll, BWV 997
Enrike Solinís, Laute

Johann Ludwig Krebs
Praeambulum Nr. 4 F-Dur, aus „Erste Piece“
Irmtraut Friedrich, Cembalo

Georg Philipp Telemann
Arie „Rimembranza crudel“ aus der Oper „Germanicus“
Jeanine De Bique, Sopran
Concerto Köln
Leitung: Luca Quintavalle, Cembalo

Johann Sebastian Bach
Rezitativ „Sie vernahmen aber nicht“ / Arie „Öffnet euch, ihr beiden Ohren“, aus der Kantate „Er rufet seinen Schafen mit Namen“, BWV 175
Marianne Beate Kielland, Alt
Dominik Wörner, Bass
Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung
Leitung: Rudolf Lutz

Joseph Haydn
An Thyrsis, Hob XXVIa:8
Anne Cambier, Sopran
Jan Vermeulen, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
29. Juni 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Alessandro Scarlatti
Sinfonia aus der Serenata „Il giardino d’amore“
Jörg Altmannshofer, Trompete
Ensemble 1700
Leitung: Dorothee Oberlinger

Francesco Lecce
Mandolinenkonzert G-Dur
Raffaele La Ragione, Mandoline
Il Pomo d’Oro
Leitung: Francesco Corti, Cembalo

Pietro Andrea Ziani
Sonate op. 7,17
I Turchini
Leitung: Antonio Florio

Franz Liszt
Tarantella, aus „Venezia e Napoli“
Genny Basso, Klavier

Antonio Vivaldi
Violinkonzert B-Dur
Europa Galante
Leitung: Fabio Biondi, Violine

Nicola Fiorenza
Sinfonia c-Moll
Accademia dell’Annunciata
Leitung: Riccardo Doni

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Henry Du Mont
Jesu dulcedo cordium
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

Jean Servin
Psalm 15
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

César Franck
Domine Deus in simplicitate
Chœur de Chambre de Namur
Leitung: Thibaut Lenaerts

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville
Coeli enarrant gloriam Dei
Maïlys de Villoutreys und Virginie Thomas, Sopran
Mathias Vidal, Haute-contre
François Joron und Nicholas Scott, Tenor
David Witczak, Bariton
Chœur & Orchestre Marguerite Louise
Leitung: Gaétan Jarry

Josquin Desprez
Homo quidam fecit caenam magnam
The Brabant Ensemble
Leitung: Stephen Rice

Johann Sebastian Bach
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, BWV 76
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis
Natasha Schnur, Sopran
Alex Potter, Countertenor
Patrick Grahl, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Allein Gott in der Höh sei Ehr, BWV 676
Johannes Lang an der Bach-Orgel der Thomaskirche, Leipzig

Redaktion: Susanne Rump

WDR 3

Veranstaltungen
Juni 2025

S O N N T A G
22. Juni 2025, 17:00 Uhr
Köln, Basilika St. Ursula

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Messa per Santa Maria Salute“

Geistliche Musik für Venedig von Claudio Monteverdi u. a.

1630 begann der Doge von Venedig mit dem Bau der Kirche Santa Maria della Salute, in der Hoffnung auf ein Ende der in der Stadt wütenden Pest. Claudio Monteverdi als Kapellmeister am Markusdom lieferte dazu außergewöhnliche Vertonungen des Messtextes, von denen das großartig lebensbejahende Credo allerdings nur als Fragment überliefert ist. In der Aufführung durch Musica Fiata und ihr Vokalensemble La Capella Ducale erklingt es in einer Vervollständigung, in der auch die von Geert Jan van der Heide rekonstruierten „Trombe squarciate“ zum Einsatz kommen.

La Capella Ducale
Musica fiata
Leitung: **Roland Wilson**

Sendetermin steht noch nicht fest

Stand: 2. Juni 2025
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html